



Das Gebäude wird weniger als die Hälfte an Heizenergie benötigen als vor der Sanierung.

Foto: Kirchgeorg-Malloth Immobilien

Energetische Sanierung abgeschlossen

Das Malloth-Gebäude präsentiert sich in neuem Glanz

Während den letzten Monate war das grosse Geschäftsgebäude in St. Moritz-Bad mit grossen Folien bedeckt. Letzten Donnerstag fiel der Vorhang: Aus Grau wurde Weiss und im Obergeschoss wurden Solarmodule installiert.

«Nach gut vierzig Jahren wurde es Zeit für eine grundlegende Sanierung der Gebäudehülle», sagt Geschäftsführer Markus Kirchgeorg. Seine Firma besitzt das Wohn- und Geschäftshaus vis-à-vis der Eisarena Ludains in St. Moritz. Das Flachdach war undicht und auch die Fenster hatten seit 1968 gedient und das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. So wollte man nicht nur Dach und Fenster erneuern, sondern auch die Gebäudehülle umfassend sanieren und auf einen energetisch optimalen Stand mit entsprechendem Wohnkomfort bringen, heisst es in einer Medienmitteilung. Das neue Gebäudekonzept wurde vom Planungsbüro Fanzun AG, dipl.

Architekten + Ingenieure, gemeinsam mit der Bauherrschaft entwickelt.

Massive Energieeinsparnisse

Die Investitionen wurden durch die Grundeigentümer aufgebracht, mit finanzieller Unterstützung aus dem Gebäudeprogramm für energetische Sanierungen von Bund, Kanton und der Gemeinde St. Moritz. «Wir sind froh über die Finanzierungsbeiträge aus dem Gebäudeprogramm, denn allein sind solch grosse Investitionen, die nur geringe Erträge abwerfen, kaum zu stemmen», sagt Markus Kirchgeorg. Etwa 65 Prozent des Energiebedarfs für die Warmwassergewinnung wird nun durch die Sonne gedeckt, welche Solarkollektoren auf dem Dach erwärmt. Die restlichen verfügbaren Flächen der Flachdächer werden zur Stromproduktion genutzt. Gesamthaft sollen pro Jahr 75 000 Kilowattstunden erzeugt werden, was 125 Prozent des Strombedarfes des Holzbaubetriebes im Gebäude oder 17 Schweizer Durchschnittshaushalten entspricht. Diese Energie wird allerdings nicht direkt im Haus verwendet, sondern wird gesamthaft ins

öffentliche Netz von St. Moritz Energie (SME) eingespeist. Malloth kauft anschliessend eine Teilmenge wieder von SME zurück. Total wird das Gebäude nun weniger als die Hälfte an Heizenergie benötigen als vor der Sanierung.

Malloth als Solarstrom-Lieferant

Brix Kirchgeorg-Malloth, Miteigentümerin des Gebäudes, sagt dazu: «Wir freuen uns sehr, mit dieser Investition einen Beitrag zur Energieeinsparung und zu einem ansprechenden Ortsbild in St. Moritz-Bad leisten zu können.» Auch St. Moritz Energie zeigt sich erfreut über die Sanierung und die neue Photovoltaikanlage: Man sei froh, mit Malloth einen grösseren Lieferanten von Solarstrom in St. Moritz gewonnen zu haben, sagt Patrik Casagrande, Leiter von St. Moritz Energie. «Neben der Wasserkraft aus dem St. Moritzersee und weiteren Solarstromlieferanten kommen wir mit dieser Partnerschaft einen Schritt weiter zu unserem Ziel, so viel erneuerbare Energien wie möglich zu bezahlbaren Preisen in unserem Versorgungsgebiet liefern zu können.» (pd)